

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Von dem Lob deß Eigen Nutzen ... Mit vil schönen
Exempeln vnd Historien auß heyliger Göttlicher Schrift
zusammen gezogen, Durch Leonhard Fronsperger an tag
geben**

Gut, Oswald

Franckfurt am Mayn, 1564

Wie die Welt durch den Eigen Nutzen mit narung und regierung erhalten
werde. Das VIII. Capitel.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794)

Von dem lob des

Welche Eigen Nutz sein vrsprung nimbt / so
secundt wirt niemand leugnen mögen / das als
schafft die le andere freundschaft als die minder
höchst vrs nicht auch daher fliesse / Wie denn Cis
sachē von cero die nottürfftigkeit der freundschaft
Eignem Nutzen bekombt so hoch anzeucht / darmit er gnugsame
Cicero anzeigung gibt / wie das der Eigen nutz
die nottürfftigheit hoch anzeucht zu begern) sey.

Ausz diesem allen könnt vnd mögt jr
leichtlich vnd wol abnehmen / das ich
auch die recht / vnd schier also zusagen /
Eigener ein einzig vrsach aller freundschaft
Nutz ein vrsach aller freundschaft
bin / ic.

Eigener
Nutz ein
vrsach al
ler freud
schaft.

Wie die Welt durch den
Eigen Nutzen mit narung
vnd regierung erhalten
werde.

Das VIII. Capitel.

Nun

Vn ist aber diß alles noch keine
gnugsame beweifung / weñ ich
nicht auch bezeug vnd darbrin-
ge / daß Narung / Kleidung / Regie-
rung / vñ alles guts / damit der mensch
nach dem er geboren / erzogen / vnd nach
dem erziehe erhalten wirt / allein nechst
Gott / von meinen gnaden her kompt /
vnd also klerlich anzeigen / daß / wenn
ich Eigen Nutz nicht thet / nicht allein
die Menschen nit geboren / sonder auch
so sie geboren / aller ding dürfftig vnd
beschafft sein müssen.

Kleider
vnd Nas-
rüg dem
Menschē
nechst
Gott vor
mir Eiga-
nutz her
kombt.

Solchs nun mit groben vnd greiff-
lichen beweifungen darzu thun / So ist
wissentlich / daß alles Menschlichs Les-
ben vnd Policeny erhalten wirdt / Für-
nemlich durch zwey ding / das erst ist
die Narung / dz ander die Regierung.
In der Narung wirt begriffen / nit
allein Speiß vñ Tranck / sonder auch
Kleidung / Behausung / Arzney / vnd
was der Mensch zu auffenthaltung
seines

Narung
vnd Reg-
gierung.

Auffent-
haltung
des leib-

Von dem lob des

seins Leibs bedarff vnd notturfftig ist.

Das Regiment theilt sich in Geislich vñ Weltlich/das ist/ in die erkantnis gegen Gott/vnd die zeitlich beschirmung/ darumb denn die alten die ganze Menschliche Policiey / nicht vngeschicklich in drey Stend haben getheilt.

Weltlich
vñ Geislich
Regiment.

Nemlich / in dem Keyser / Babst/ vnd den Paurn/ wie denn solchs in allen Gemälen gesehen wirdt / mit diser vberschrifft/ Tu supplex ora, Tu protegetuq; labora, Also / der Babst / Betten/ der Keyser Beschirmen/ vnd der Paurer Arbeiten sol.

Babst/
Keyser/
Paurer.

Unter dem Betten haben sie verstanden/ vnd gemeinet/ verkündigung vñnd lehrung des Worts vñnd willen Gottes / bitten / vñnd alles was dem Menschen stand gegen Gott zugehört vnd gebürt.

Lehrung
willen
Gottes.

Unter dem wort Beschirmen / das ist das alles so zu vnterhaltung des menschlichen

schen

Gehen erfordert wirt / vnd fürwar / wo
 es bey solcher theilung blieben wer / vñ
 noch blieb / vnd ein jeder seins Ampts ^{Einjeder}
 vnd beruffs war nemme / vnd auff sich ^{seines}
 selbs / vnd seinen stand / darein er gesez ^{Ampts}
 het vnd verordnet / acht hette / so wüß ^{wartens}
 de gewißlich alle ding in der Welt bey
 den Menschen inn guter ordnung ste
 hen.

Weiß aber der Babst / als der Geist ^{Weiß der}
 lich stand / das Gebett vnd Gottes ^{Babst be}
 dienst verlest / vnd sich des schirms der ^{tē verlest}
 Regierung vnterziehen wil. Desglei ^{vñnd sich}
 chen der Keyser den schirm / das ist / das ^{des weltl}
 Weltliche Regiment versaumbt / vnd ^{lichen an}
 sich der Geistlichkeit beladen. Vnd ^{nimbt.}
 der Pauer sich der beyder annemmen ^{Der Key}
 wil / so müssen von not wegen alle ding ^{ser den}
 vermischet werden / vnd in vnordnung ^{schirm}
 vnd zertrennung kommen / wie sich zu ^{versaumb}
 vnsern zeiten offenbarlich an den tag ^{met.}
 vnd zuerkennen gibt / vnd noch vil er ^{Der Pater}
 ger vnd böser wer / wo ich ^{er sich so}
 Eigener Nu ^{cher bey}
 sehen. ^{der aus}
^{nimt wie}
^{denn ges}

Von dem lob des

den sachen nicht etlicher massen zu hilff
komme.

Wigē Zu **szē Mē** **schē gros** **se hilff ge** **than / vñ** **nocht thut**
Darmit jr aber dester basz verstehen
möget / welcher massen / auch wie groß
mein hilff sey / vñnd was grossen fürs
standts ich dem Menschlichen Ges
schlecht / in dem allē bißher gethan hab /
vñ noch thue / so wollen wir an den niz
drigsten Stand vnter den dreyen / als
den Pauren (da man sich an dem wez
nigsten zu versehen hett / daß meine ges
nad bey jm so groß wer) oder sey / an
fahen.

Das Feld wirdt nit vñ
gemeines / sonder vmb des Ei
gen Nutzen wegen gebauwet.

Das IX. Capitel.

Und anfenglich so frag ich also:
ob man auch könne anzeigen /
oder